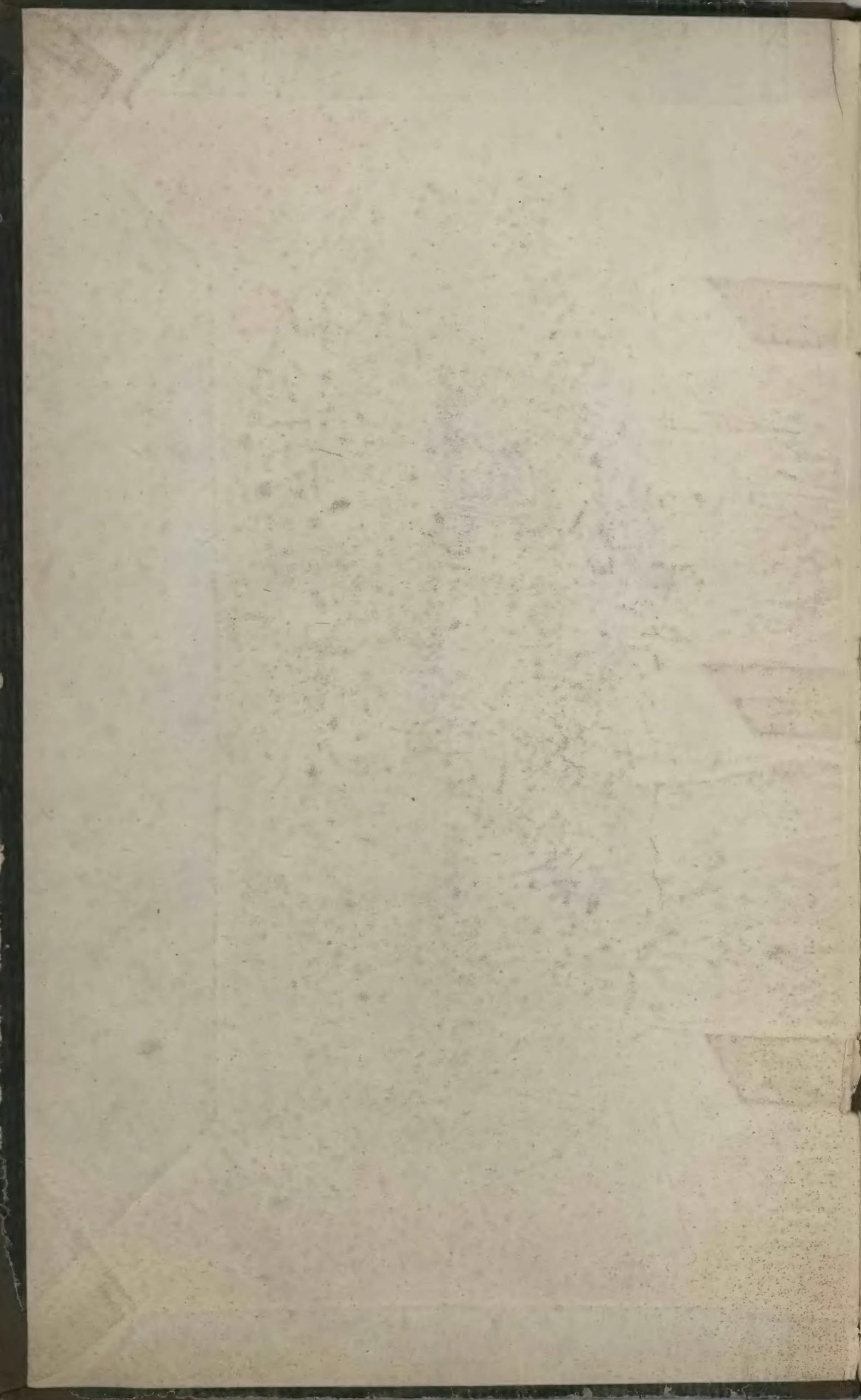
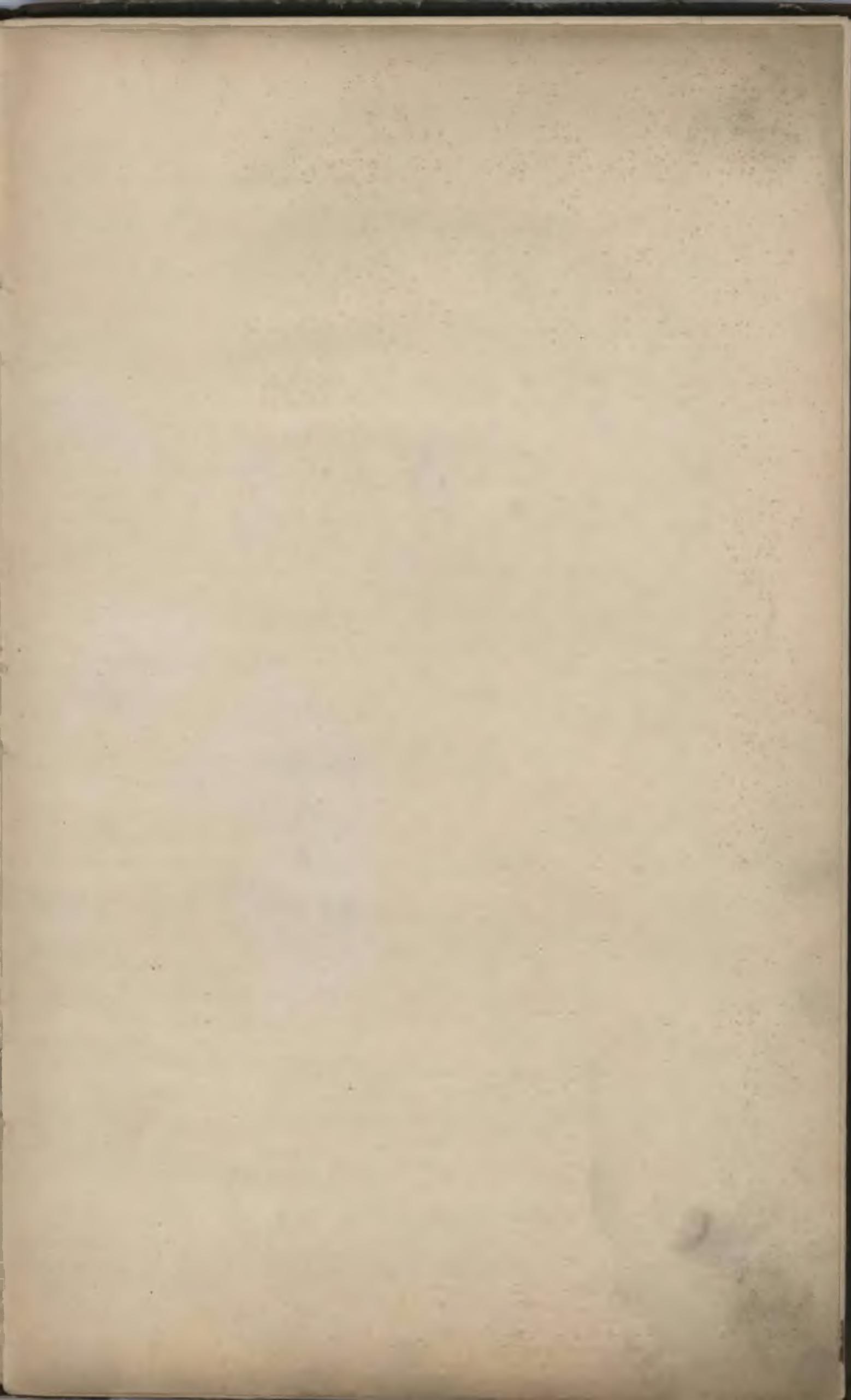
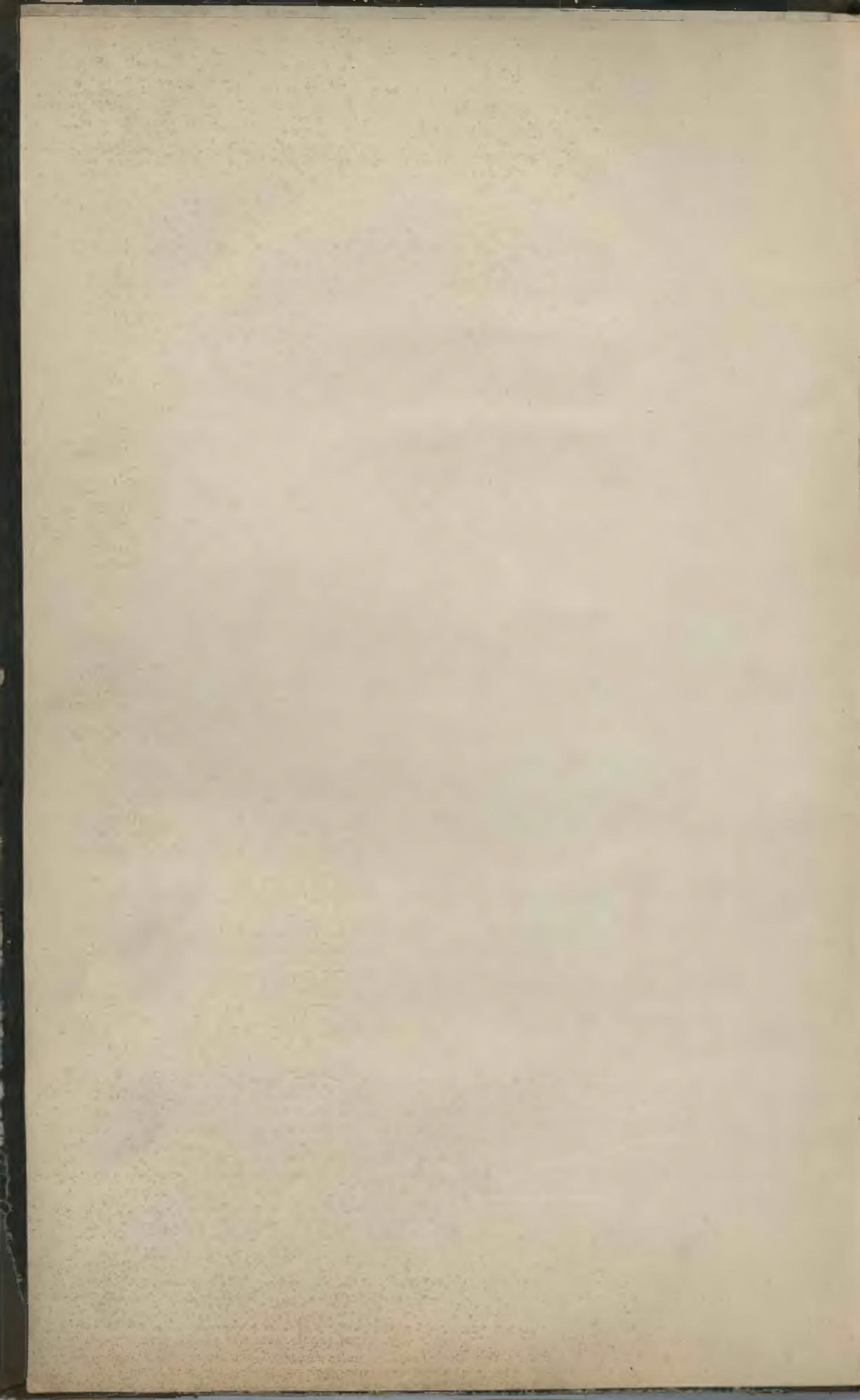


Uchronik

z u m o u g l i s h u n d r o g  
z u  
Nicolai.







1854.

1854.

Am 8<sup>ten</sup> October 1854 wurden die zuerst von Professor  
zu Karge / Unruhstadt / Provinz König Friedrich August  
Zernecke durch den Königlichen Generalintendanten zu Lauen.  
Jacob zu Gleiwitz zuvertraut als Pfarr-Universal für  
die neu eingezogene Provinz Nicolai, wodurch bis dahin  
als Filialen zur neu gegründeten Kirche zu Pless verblieben  
in dem Siedlungsneugebiet den ersten Friedensvertrag geschlossen  
den Professor des Lauen Professors Eichhorn von Pless vertrat,  
als Landesvollmächtiger der Kommunen von Hante zu  
Pless. Die Einwohner sind nach dem bei weitem überwiegend  
der Orthodoxie und im Nordosten, unter den Einwohnern auch der katholischen  
und jüdischen Mitgliedern. Infolge des Auswissungsvertrags  
nach Ev. Lukas 5, 1-11. Die Bevölkerung mußte in einer  
Kirchgemeinde. Nach dem Vertrag auf dem Frieden Pflichten  
zu führen, was vor dem Eintritt Christi zu Lauen,  
Hübner in dem Siedlungen, Klaer in seinem Geburtsort  
des Abpfands vor dem Gemeinden verhängt, die sich bis dahin  
der Herr Gott, das Siedlungen 4-6 Meil. der katholischen  
8 Meil im Jenseit verhindert hatten. Obwohl konstituierende  
seiner Gläubige das Gemeinden nur katholische Klöppel - In  
Christi werden nicht katholische Leute von den Gemeinden  
ausgeschlossen, die sich vor dem Vorfall beschworen, daß  
sie gegen Christus bewußt waren für die nächsten Ausprägungen

1851

der gesetzlichen Verabredung zu folgen. Das Geistliche bezüglich  
der Gefahr von 2000 und dem Bebauungsmaßstab  
von 50% auf den Zeitraum des Allerhöchsten Erzbischöflichen  
Besitzes von 5400 und darüber vom Lande Plessen bis zum  
Pless 200% und bei unbewohntem Gelände Polye-  
bäuden auf den im Kirche - Dorfes bestehenden Lohn-  
mengen. Ob das neuzeitliche Tafelklopfen, welche durch  
die Kommunen auszuführen wird / derselbe wird die Rinder  
für das Local und das Lande-Gefahr / wird seit Michaelis  
1853 das Lande Emil Braun als solches und als Eigentum  
Von der Kirche im Februar 1856 bestätigt.

1855.

## 1855.

Am 8<sup>ten</sup> März 1855 beschlossen das Lande Präsidium des Ober-  
Landsgerichts v. Lechtritz und das Ministerium v. Müller  
auf einer Inspektionsreise nach dem Lande Sachsen die  
ihre Anwesenheit, die während der Zugehörigkeit des Landes  
der Kirchenverwaltung - Augsburger Reichs- und Erzbistum gefunden zu  
werden. Am 25<sup>ten</sup> März wurden im Landgericht zur Kirche  
für 2500% umgekehrt; die Kirchspuren auf den Raststätten  
zu Pless vom Lande Patronus fuldensis umgekehrt.  
Kirchliche Einführung werden der Kirche und dem Lande Sachsen  
bereitst. am 16<sup>ten</sup> und 17<sup>ten</sup> Februar, indem bei der General-  
Kirchen - Visitation des Diözesan Pless auf die neuen Kirchen

Nicolai von der Commissione besucht worden. Am 16<sup>ten</sup> Januar besuchte  
die Commissione Oberschlesien 6 Uhr jenseit. Wie die Stadt auf den  
Gruß von Herrn vorwärts bei dem Abmarschen nun gesprochen  
wurde, um nicht die Gnade mit dem Feuerwerk zu  
und vielen Gemeindelinden die Commissione zu empfangen. Die  
Dankesrede, die die Geistliche L. Lohse, beygeblieben sind nicht mehr  
gefunden, nur auf der Gnade in ihren Diakonialkommunikations  
zu sein wünschten, die die Gnade die Commissione L. Lohse geworben  
Begleitend war Dr. Hahn in französischer Uniform verkleidet.  
Um 7 Uhr begaben sich die Abordneten, in vollen Festzweck  
Kostüm und Kostüm nach Ostrowo hinüber. Ankunft am 17<sup>ten</sup>  
bey dem Gottsdienst um 7 Uhr Klänge für den geheiligen  
Gruß, um vorn die Prusse von Konstadt nach  
Ostrowo fuhren. Um 10 Uhr begaben sich die Geistlichen  
Lutheraner und Prediger fuhren. Die Gnade in den Hebräer 10, 23.  
Darauf fuhren die Prusse Plakate nun französischen Aufzug. Am  
Abend wurde die Eröffnung des Dörfchens in der Liedertafel  
der Prusse. Die Gnade fuhren die Gnade vorwärts  
und die Gnade waren überall zu feiern. Am 20<sup>ten</sup> December  
wurde die Gnade von Prusse, die Feier vom Fleisch, das die  
Gnade auf der Höhe verfehlte und sie wird.

1856.

Am 13<sup>ten</sup> Januar wurden für Gnadenfahnen die Gnadenfahnen

1856.

verfasst. Am 20<sup>ten</sup> Januar erfolgte die Abreise der von  
Sachsenburg ausgestrahlten Kirche-Konferenz nach Chemnitz  
und hier wurde im Februar ej. durch die dortigen Fünf  
Missionen mit einem Appell an Abendmahl und Fasten  
bezeichnet.

1858.

1858.

Im März 1858 wurden die Zusammensetzung zum provisorischen  
Kirchenvorstand Leipziger nicht gewählt. Im April wurde  
während der Versammlung vom Kirchen-Kongress zu Pless  
die Zusammensetzung nach Leipzig zum Betrag von 3000 M.  
in Abrechnung gebracht. Im Juni 1858 nahm das Pfarr-Dekanats-  
Consilium in die Höhe von 60% auf bei einer der Konferenz  
zur Lippe verordnete dem Kirchen-Kongress eine Entschuldigung  
und derselbe verordnete im Konsistorium des Kirch-  
en-Kongresses. In demselben Monat beschlossen das Consilium  
und Abgeordnete die Verordnung des Lippisch-Kirchens  
des Geistlichen-Ordinarien-Hilfes zu Görlitz und im August 1858  
die Verordnung des Lippisch-Kirchens in Leipzig. Von  
dem Hochstuhl des Lippisch-Kirchens zu Breslau wurde  
die Zusammensetzung nach kräftiger Unterstützung zum Konfe-  
renzialen Kirchen-Kongress und Kirchentag übertragen.

1859.

1859.

Am 25<sup>ten</sup> August gründete das Lippisch-Kirchentagsamt von

der Heydt in Bezugnahme auf Regierung-Präsidenten  
Lynen von Viebahn Nicolai. Das wernigliche Gnissliche in  
Nicolai wurd' Monatspflanz zum Losen Hintermug zum  
n. Kirchenbau befreit zu Platz zu ziehen. Das Losen  
Minister wersprach kräftige Unterstützung und den Haupts  
fund. Am 14<sup>ten</sup> September wurd' die Gründungs-Veranstaltung  
des sogenannten Gründungs-Orts-Appellations in Kaiserwerth  
zu vorliegender Wocheneinführung zwischen Nicolai und Eppel  
und das Gustavus-Baptista-Epperlein überwunden werden.  
Gewinnt die 1000 reich für den Kirchenbau bewilligt.

Am 3<sup>ten</sup> November wurd' das Losen Regierung-Präsident von  
Viebahn in Bezugnahme auf Reichs-Landwehr hier und ver-  
einbarten derselben mit dem Kaiser und dem Gründungsverein  
wesigen des Kirchenbaus und stellten eine Unterstützung  
und Haupts-mittel in Aussicht. Im December fanden  
die Losen-Spiel vom Pleas der Stadt vierhunderttausend  
3000 reich geworfen und 2550 reich zum Kirchenbau zu bewilligen.

1860.

1860.

Am 21<sup>ten</sup> Mai wurd' das Grundstein zum Kirchen vom  
Festiv-Zernecke und Gustavus-Baptista-Epperlein unter dem  
üblichen Gründungsschwur gesetzt.

Feier der Gründsteinlegung zur evangelischen  
Kirche zu Nicolai.

Ein feierlicher Festtag auf dem 14<sup>ten</sup> Juni in Nicolai; abends

die Erneuerung der Grundsteinlegung zum norwegischen Kirchen und  
Kirchenwesens. Durch unverkennbare Verhandlungen, durch einen die  
Katholiken und jüdischen Gemeinden der Stadt von Wittenberg  
durch ihren Einfluss von der Kirchlichen Erneuerung beseitigten.  
Um 10 Uhr Vormittags brachten sich das Zug vom Werkst.  
garten in folgender Ordnung durch den Glienicker Vorhof  
nach dem Lösegartenz: Hierzu gehörte ein norwegischer Pfarrer  
mit seinem Sekretär und dem Hochzeitszug des Bischöflichen  
Schultheißen (nur zu diesem Festzuge von einem kleinen  
Zylinder die Gemeinde vermittelte Gräfin). Gleichzeitig folgten  
die Kanzleikongregationen und Pfarrer. Am dritten Pfingsten fand nun  
30 jähriger Alters eine zweite Konfirmation in einer kleinen  
mit einem Kreuz von Blumen geschmückten Kapelle im Gartens und einer  
vornehmlichen Feier. Es fand folgten 10 norwegische Geistliche  
mit ihrem konfessionellen Gefolge. Es wurde gemeinsam mit den  
Hildegardis- und Simeon-Kollegien und den Lösegartenzuständen  
drei Prosesse- und Bevollmächtigte, drei Königlich Preußische Landräte  
vereinigt von dem Prostyzendium und Pfarrer der Lösegartenz  
der Gustav-Adolf-Foundation, Herzoglich Sachsen, und Herzog  
Dänemarks, verb. Dagobertus das Prætorianenhaus in Leipzig.  
Gleichzeitig folgten das Obergericht, die Dienstherren und die  
Loyal. Lorraine und andere Geistliche; am dritten Pfingsten fand nun  
eine Prosesse-Zug-Demonstration und Gedenkfeier statt. Am dritten  
Lösegartenz unverkennbar, woher sie das Zug auf den zu

Gründung des neuen und mit dieser wiedergefundenen Kreuz,  
auf welchem nun mit Erfahrung sehr vorsichtig und vorsätzlich verkleidet  
Kreuzel vorsteht, war. Der Kreuzelkönig ist ein Kreuzelkönig  
der nur den Postwurzel-Großvollmeister geworden ist von  
der Rüffelst zum Kreuzelkönig der Kreuzel und die Kreuzel von  
Pless, wodurch gegen 11 Uhr mittags der Kreuzel verschlafen wird  
und von diesem Kreuzel gebildete Allergrößte, zu dem  
Gebet Christi auf die jüngste Wiederkunft wiedergekehrt, fortsetzt,  
wobei der Kreuzelkreuzel vor dem Kreuzel Platz und als  
Begrenzung der Kreuzelkreise mit dem 3. Kreuzelkreis verbunden  
Der Lob und Preis dem heiligen Gott u. s. w., von der Abreitung  
in der Heiligkeitskirche gegen den Kreuzel. Gegenüber steht das  
Großvollmeisterliche Kreuzelkönigskreuzel. Der Kreuzel 2 Kreuzel des  
Lindel, Olf, blieb mit dem Kreuzelkönig u. s. w. unter Heilig-  
keitskirche gegen den Kreuzelkreis, bestimmt den Kreuzelkönig  
gegenüber dem Kreuzelkönig, dem Kreuzelkönig Jacob, der Kreuzel  
und findet die entsprechende, in wodurch dasselbe im Empfangen des  
großen Kreuzelkönig verdeckt, wodurch sich der Kreuzel von Pless  
allezeit in Gründung neuvergängliche Kreuzel und Kreuzel  
im Kreuzelkönig Pless verwandelt. Gegenüber folgen das Kreuzel  
der 8<sup>te</sup> Kreuzel mit seinem Kreuzelkönig aus dem Kreuzelkönig  
der Kreuzelkönig = Kreuzelkönig, wodurch zum  
Ende des Kreuzelkönigskreuzels sind. Darauf wird wiederum die  
geliiebte Gräfinne Nicolai mit gewisser Dankbarkeit gesegnet.

Geduldung und das Vertrauen dasselben sich bewußt werden  
möchte, sieht das Erzbistum nicht überzeugt in gleichjhre-  
iger Weise. Es sei nun noch ein Empfehlung von jenen beiden Zeitschriften,  
wo von dem Deutschen seines Dienstes nichts verstanden müßte nur  
in einem neuverglichenen Gesetzbuch davor nicht gleichjhre-  
gerdings sich vorbereiten zu können. Das Rethorik verhindert ebenso  
bestmöglichst alle Konsequenzen zu ziehen, wenn man darin  
nicht zügegenkommt, doch ist es zu den Deutschen beiden Zeitschriften  
in Erwiderung nicht nennenswerth und keinerlei Einwurf  
der Litteratur und Werbung, von jener Frauengesellschaft die fünfzig  
im Geiste davor durch Leute das Erwiderung zu bewerben. Mit  
Rücksicht auf die Gymnasien und die entsprechenden Lehranstalten, welche  
obige von einem folgenden Werke nur wenig Rücksicht auf sie,  
das vorzunehmen sind, da in der Gymnasien die Juvidin fest, und sie blieb  
die Herleitung das Werkes. Georgs Gymnasialwissenschaften als  
Dingsthetische das Praktiken nach dem französischen Dictionnaire  
von den Gymnasien, ist die Frauengesellschaft die Geistes-  
Weltgeschichtliche verhältnisse und die Wirkungen des Werkes  
Lüdje umflossen in den französischen Sprachen Hain gelangt.  
nachdem nachfolgt die üblichen Formen und Flöten zuvor  
dass Formen und das Formen von Pless. Lüdje dienten für  
durch die Frauengesellschaft, für Gott und für den Gymnasium.  
Um das Werk Lüdje ist die französische Litteratur fünf Jahre  
Worin es vorwiegend, sondern fünf und mit dem Sammel und

nimmstig dem kleinen Gottes, das von uns über Leibniz und Wolff zu  
verstehen ford. — Wenn wir vom kleinen Jezus sprechen nicht beweis und  
zuweisen: Wem soll das verordnen? und füreinander nicht das feine  
Leid der Hoffnung und Sorgenbar, daß im nächsten Jezus den Herrn  
wollendes gewünscht. — Hier fordet zunächst Güte von uns allen  
wie möglichst ein Grundrungsgefahrt von 3000 weg in Leinen-  
drucklinie und 2250 weg — davon Dr. Böckelkau den Grundrungsgefahrt  
v. d. Heydt werden und eine Lederdruckstiftung von 2250 weg  
und das Pfleißer Lederdruckstiftung übernehmen — wird  
dort die Linde bunt das Gustav-Wolff-Stiftung von uns  
verstehen — 1000 weg möglichst nach dem Pfleißer Lederdruck-  
stiftung, 1000 weg vom Landarbeiter — von uns verstreuen  
Lederdruckstiftung, Berlin, Berlin, Lederdruck, sind uns  
wurzeln Linde vorbei zu verstreuen — von möglichst Pfleißer  
Zusammenkunft gebraucht zu informieren Malen Linde Pfleißer  
vergessen; es kommt auf uns Lederdruck und Lederdruck in die Kirche  
und einen einfachen und nur uns Gebrauch der Linde möglichst.  
Davon alle diese Gebrauch sind nicht in den Händen verfahrt werden,  
die Lederdruck zu beginnen und ist in diesen Jezus sondring  
verfahrt zu können, oben ganz Hollandung füllt uns nicht den  
Körper von 6000 weg. — Ihnen, möglichen in diesen Personen, von  
diesen Fragen Allerweltsgesetz, das Mensch begrenzen, in diesen  
Personen und im Aufblüth zu ihm wollen nicht ab verstehen,  
denn nicht als Gott wollen kann, davon zu wollen, der, kann

Worin gewoffen, und ausfallen durch Gabst und Entzessn,  
durch Gaben frône Linde, die mit vorne und nicht vorne  
gilt durch Knie auf Gott, das durch aufrechte Linde kann  
sich zu seilen Christen zu seinem Anbetung sich wohlfahrt.  
Unser Aufsatz ist geprägt in Theorie und Praxis - der  
Theorie, in seinem Theorie wollen wirs fürchten - der  
köstlichen Praxis, die glückliche Vollendung befleissigt  
unbefähigten seines Gottes Lust, Freyheit, Sufat, Leib und Seele,  
durch was nicht zu Dissonanzen führt unser Hoffnung.

Durch ewigen Gott! -

Im Namen des dreieinigen Gottes, des Vaters  
des Sohnes und des heiligen Geistes.

wurde am heutigen Tage, den 14. Juni des Jahres 1860  
nach der Geburt unseres Herrn und Heilandes Jesu  
Christi, im zwanzigsten Jahre der Regierung Seiner  
Majestät Friedrich Wilhelm IV von Gottes Gnaden, im  
dritten Jahre der Regentschaft Seiner Königlichen  
Hoheit des Prinzen von Preußen, der Grundstein zur  
evangelischen Kirche gelegt.

Bis zum Jahre 1818 waren die Evangelischen in Nicolai  
und Umgegend genötigt ihre religiöse Erbauung  
in den 3 Meilen und noch weiter entfernten Kirchen  
zu Pless, Rybnik, Anhalt, Gleiwitz zu suchen. Um

diesem Nothstande einigermaßen abzuheften wurde mit Genehmigung des regierenden Herzogs Heinrich Fürst zu Anhalt die Anordnung getroffen, dass in dem Saale des damals dem Apotheker Breitkopf jetzt Doctor Moll gehörenden Hauses durch den Superintendenten Bartel mus, später durch Pastor Bartelmus in Pless viertel-jährlich ein Gottesdienst in deutscher und polnischer Sprache abgehalten wurde. Der Betraal wurde durch Beiträge der Evangelischen in Nicolai und Umgegend den kirchlichen Zwecken entsprechend eingerichtet, doch machte sich bald das Bedürfniss eines den Gemeindegesang betreffenden Instrumentes fühlbar. Erst im Jahre 1837 aber gelang es ein Positiv für den Preis von 100 Thlr anzuschaffen, welche durch Beiträge der Gemeindeglieder, 200 wie durch eine namhafte Liebesgabe des regierenden Herzogs Ludwig Fürst zu Anhalt und der evangelischen Gemeinde zu Pless gedeckt wurden. Schon jetzt regte sich in der Gemeinde der lebhafte Wunsch zu einer selbstständigen Parochie constituiert zu werden, doch konnte dem diesfahigen Wunsche rücksichtlich der ge- ringen Prästationsfähigkeit der Gemeindeglieder noch nicht Folge gegeben werden. Doch wurde den Evangelischen beiel die Möglichkeit geboten sich öfters durch die Predigt des lauter Wort Gottes zu erbauen, indem vom Jahre 1843

ab der Gottesdienst 4 Mal für die deutsche Gemeinde von Pastor Hübner in Pless und 4 Mal für die polnische Gemeinde von Pastor Klaer in Pless abgehalten wurde. Die Sorge für Beistreitung der kirchlichen Bedürfnisse wurde der Gemeinde in dem Jahre 1847 dadurch erleichtert dass der durchlauchtigste Fürst von Pless Hans Heinrich X. die Zahlung der Miete für das gottesdienstliche Local freudreichst übernahm, welchen Gnadenersweis die Gemeinde auch von ihrem gegenwärtigen durchlauchtigsten Patron empfängt. Der Vorstand der Gemeinde richtete an den Generalsuperintendenten der Provinz Schlesien Herrn Dr. Hahn ein Geuch um Begründung eines eigenen Kirchensystems und erhielt bald die freudige Nachricht dass der Minister der geistlichen Angelegenheiten eine Beihilfe aus Staatsfonds in Aussicht gestellt. Gleichzeitig erklärte sich der durchlauchtigste Fürst von Pless bereit das Patronat zu übernehmen und zum Gehalte des anzustellenden Geistlichen ein jährliches Fixum zu gewähren. Seine Majestät der König Friedrich Wilhelm IV geruhten zur Begründung eines Kirchen- und Schul- Systems im Jahre 1850 ein Dotations-Kapital von 250 Thlr. zu bewilligen welches in demselben Jahre durch Allerhöchste Huld auf 5000 Thlr mit der Bestimmung erhöht wurde dass

dasselbe also eine Stiftung der Pfarrstelle zu Nicolai für  
ewige Zeiten verbleibe und der Zinsen-Ertrag zur Be-  
streitung des Gehalts des Pfarrers verwendet werde. Der  
langgehegte Wunsch der Evangelischen eine eigene Schule  
zu haben da ihre Kinder bis dahin den Religionunter-  
richt entbehren mussten erfüllte sich zu ihrer grossen  
Freude im Jahre 1853. Als Lehrer derselben, zugleich  
als Kantor und Organist wurde von dem durchlauchtigsten  
Patron Emil Braun berufen welcher noch heute  
an derselben wirkt. Das Gehalt sowie die Wohnungsmi-  
the und Entschädigung für Brennmaterialien be-  
zieht derselbe aus der städtischen Kämmereikasse. Die  
Eröffnung der Schule fand am 3 October 1853 statt und  
wird dieselbe gegenwärtig von 62 Kindern besucht. Im  
darauffolgenden Jahre 1854 wurde von dem durchlauchtigsten  
Fürsten Hans Heinrich X von Pless der zweite Prediger  
und Rector August Zernecke aus Rarge, Provinz Posen  
zum Geistlichen voirt und derselbe am 8 October des-  
selben Jahres in sein Amt eingeführt. Obwohl jetzt noch  
nicht die Ausführung eines Kirchenbaus in naher Aussicht  
stand so hatten doch in hochherziger weiser Fürsorge der  
durchlauchtigste Patron die Gnade am 25 Mai 1855 diesen  
Bauplatz zur Kirche Pfarr- und Schulhause anzukaufen  
und der Gemeinde zu schenken. Am 16 und 17 Juni derselben

Jahres fand die General-Kirchen-Vizitation unter Leitung des General-Superintendenten Dr. Hahn in der Parochie Nikolai statt.

Zu ihrer tiefsten Betrübniss verlor die Gemeinde am 20. Februar derselben Jahres ihren durchlauchtigsten Patron den Fürsten von Pless Hans Heinrich XI. dessen Gedächtnis in ihr unvergesslich fortleben wird. Am 20 Januar 1856 erfolgte die Verpflichtung der vom hochseligen Fürsten ernannten Kirchen-Vorsteher: Kreisrichter Flashar, fürstl. Schiedsmeister Reisner an dessen durch den Tod erledigte Stelle der fürstl. Berg-Inspector Thuns im Jahre 1858 in das Kirchencollegium zugleich als Rendant eintrat, der Kammerherrn der fürstl. Gutsrächter Maxura und die fürstl. Steiger Robe und Götre vor versammelter Gemeinde.

Im Februar derselben Jahres wurde die Gemeinde durch die durchlauchtigste Fürstin-Wittwe von Pless mit einem silbernen Abendmahlskelch und Patene beschenkt. Die von dem Privatbaumeister Takisch in Beuthen gefertigten Zeichnungen zum projectirten Kirchen-Pfarr- und Schulhausbau wurden der Königl. Regierung zu Oppeln im Jahre 1858 eingereicht. Noch aber fehlten der Gemeinde welche aus eigenen Mitteln den Bau auszuführen nicht vermochte, die nöthigen Fonds. Da erhielt sie von dem durchlauchtigsten Fürsten von Pless Hans Heinrich XI. die gnädigste Zusicherung

einer Beihilfe zum Bau im Betrage von 3000 Thlr. in Materialien. Von nun an wurde die Hoffnung der Gemeinde bald den Bau beginnen zu können, auch durch die hohen und höchsten Staatsbehörden immer mehr gestärkt. So hatte am 25 August 1859 der Handelsminister von der Heydt bei seiner Anwesenheit in Nicolai die Gelegenheit eine Unterstützung aus Staatsfondi in Aussicht zu stellen. Als Abgeordneter des hierigen im Jahre 1856 gegründeten Zweigvereins wohnte der Geistliche am 14 Septbr. 1859 der Hauptversammlung des schlesischen Gustav-Adolph-Verein in Niobe bei und wurde auf derselben für den hierigen Kirchenbau eine Unterstützung von 1000 Thlr. aus dem Oberamtmann Schlockwerderschen Vermächtnisse bewilligt. Am 3 November desselben Jahres verhandelte der Königl. Regierungs-Präsident Dr. von Viebahn mit dem Geistlichen und einigen Gemeindegliedern über die hierige Kirchenbau-Angelegenheit und erfreute die Gemeinde mit der Zusicherung der baldigen Genehmigung zum Beginn des Baues. Einen neuen Beweis fürstlicher Huld erhielt die Gemeinde durch den durchlauchtigsten Fürsten von Pless welcher die Gnade hatte außer den bereits gewährten 3000 Thlr noch 2250 Thlr zum Kirchenbau zu bewilligen. Am 30 April 1860 wurde ein Termin, welchem auch der durchlauchtigste Fürst von Pless und Leitens der Königl. Regierung der Königl. Baurath

Linke bewohnten, von dem Königl. Landrat Freiherrn von Scherr = Fross mit dem Kirchencollegium den Repräsentanten der Gemeinde und der Kirchbau - Deputation abgehalten. Es wurden denselben die dem Königl. hohen Ministerio vorgelegten und superrevidirten Zeichnungen vorgelegt und die von der Gemeinde aufzubringenden Bau - Beiträge auf 3800 Thlr. festgesetzt. Die mit der Ausführung des Baues beauftragten Meister sind der Mauermeister Stugai und der Zimmermeister Rabe beide in Nicolai. Mitglieder der Kirchbau - Deputation sind außer dem Geistlichen der fürstl. Berg - Inspector Thuns Flüttensitzer Eppenlein Flüttendirector und Gutsbesitzer Regehly und der fürstl. Gutsbesitzer Marwitz. Die die Gemeinde während des Baues vertretenden Repräsentanten sind: Flüttensitzer Mann Apotheker Hausleutner Kaufmann Horwella der fürstl. Flüttendendant Tomitus Schlossmeister Rabe und Erbholtzeibesitzer Müller.

Die Gemeinde umfasst gegenwärtig c. 1200 Seelen, der Gottesdienst wird alternirend in deutscher und polnischer Sprache abgehalten. Die Mittel über welche bei dem Beginn dieses auf 16,000 Thlr. veranschlagten Kirchenbaus verfügt werden konnte sind, wie folgt: Vom Jahre 1857 ab bis 1859 wurden von der Gemeinde gesammelt ... 261 Thlr.

Vom Haupt - Verein in Berlin eingesandt ..... 100 "

Die von dem durchlauchtigsten Fürsten Landgraf Heinrich von Hess geneigt bewilligt ... 52 Thlr.

Aus dem schlesischen Freikugelgefond ..... 2250 Thlr.  
Vom Central-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung in Leipzig ... 1000 "  
Vom schlesischen Hauptverein ..... 1000 "  
Von der durchlauchtigsten Fürstin-Wittwe von Pless. .... 300 "  
Von den Hauptvereinen Halle und Berlin 100 resp. 300 Thlr. .... 400 "  
Von den Zweigvereinen ..... 400 "

Mit Gefühlen innigster Rührung und mit dem aus vollster Seele strömenden Bekenntniss: „Herr wir sind nicht werth aller Freue und Barmherzigkeit die du an uns gethan hast“  
legen wir heute den Grund zu diesem Werke. Ihm an dessen Segen Alles gelegen, dem dreieinigen Gottes, befehlen wir dieses im Aufblick zu ihm begonnene Werk und bitten ihn dass er es in seinen allmächtigen Schutz nehme, in Gnaden behüte alle die daran bauen und uns in dankbarer Freude erleben  
lässe den Tag an dem wir einziehen können zu den Thoren dieses Gotteshauses mit Loben und Danken. Er erhalte in der Gemeinde von Geschlecht zu Geschlecht die Liebe zu seinem Worte und lasse sie fort und fort sich immer fester gründen auf dem Eckstein welcher ist Jesus Christus und mit erbauet werden zu einer Behausung Gottes im Geist.

Das walte Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen!

Nicolai den 14. Juni 1860

1861.

1861.

finanzierung der neuen altpf. Kirche zu Nicolini.

Die liebliche Kirche davon Bild in Oberb. Kirchschl (13. Jh. v. Chr.)  
der Kapellenanlage ist jetzt nun vollendet. Der neue alte Pfarrer  
Kirche welche den Jesuus-Name = Name im Namen gesetzten  
befand auf einem Land bei der Stadt Nicolini in die Höhe des  
Bismarckhauses geweiht und warzeitig ist es bewohnt. (Kirche)  
Daher sind nun die alte Kirche und die neue Kirche. Jetzt

Kirchenbau am 14. Juni 1860 nach den Grundsteinen verlegt worden (Oberb. d. 12.  
provinziale Jh. v. Chr. 23) und Bauzeit vom 29. Oktober 1861 bis Donnerstag den 1. J.  
und die innenwärts Kirche von Innern (Innenraum) und Außen i. O. J.  
und die innenwärts Kirche von Innern (Innenraum) und Außen i. O. J.  
durch die Provinz Thun, Eppstein, Marburg, Bechtel und Provinz Kornmark  
die Finanzierung bestimmt. Es wurde die einstige Errichtung  
für die Kirche in Nicolini von dessen Erbauung bis vorher, zweck  
nicht die katholische Gemeinde, welche die von finanzierungen  
findet und siebenzigtausend, obwohl die katholische Kirche von  
der jüdischen Bevölkerung und sonst bestreit. Dazu vom Oberb.  
wurde der Kirche der Oberb. Finanzministerium dem Finanzministerium  
die Provinz Thun Dr. Hahn welche die Finanzierung für die  
Kirche wolle, mir Oberb. Finanzministerium gab er, und die Kirche ist nun  
eröffnete die Kirche der neuen Kirche ist jetzt in die Kirche übertragen und  
gekündigt wurde die Kirche. Die Kirche zu konflikt. Um diese  
die Kirche keine Kirche fand nun 9 Uhr nach dem Abendmahl

in dem unscheinbaren Landwirthschaft mit wachsenden wissenschaftlichen  
Gemeinden sich bis zur großen Erfahrung mithin und Konsistorialversammlung Barn-  
aus Oppeln gab aufdrückt. Das markanteste hingegen war das Gefüll der  
Dankes und der Abschiedsworte während des Abschieds. Vor dem vorstehenden  
ist die Eröffnung der wissenschaftlichen Tagungen mit ihrem Leiter der Kreis-  
fachmann und einem Doktorat eröffnet worden und setzt sich weiter  
fort, von Professor Dr. Dr. von der Universität Breslau, der Kirche  
und dem Landwirtschaftsverein ausgetragen wurde beginnend, von Landrat über  
den Oberstaatsrat, durch den Oberpräsidenten des Provinzialschulrats, General-  
leutnant der Infanterie Dr. von Gersdorff, Generalmajor der Infanterie Dr. von  
Höglund vom Landtag und schließlich vom Landrat im Domkapitel  
der Stadt Breslau. Einem sehr eindrucksvollen Vortrage folgte  
die Eröffnung der Tagungen zum Hochfest und durch den  
Generalmajor von Hohenlohe-Langenburg, nachdem der Oberbürgermeister der  
Stadt Breslau eine Begrüßungssrede gehalten hatte. Der  
Lob und Preis der höchsten Gottes "Gloria" und ein der Kirche geschenkt.  
Bei dieser Feierlichkeit ist dem Herrn umgehend aufmerksam geworden, dass die  
Lutheranische Eppelkunst die Danksagung der Kirche - Disputation  
durch Umstieg und Verluste fast in vollständiger  
der Lutherkunst verloren waren von einem freudigen Frühstück  
der Kirchenmusik und überreicht ist zu einem entsprechenden An-  
tonio dem Oberbürgermeister des Gustav-Otto-Heinrich-Poeritz  
Schmeidler von Breslau welche ihn mit dem Befehl beauftragt  
die Kirche und Menschen mit wissenschaftlichen Werken der Kirche

verbreitete dann wiederum Revolution bedurfte in die Hände des Pastors  
Dr. Dürkheim und Erasmus von Pless zu übertragen. Das Fünfjahrz.  
ist mit der Liste der Goldenehren zu öffnenden Gymnasien  
im Lande und dieser schloß im Namen des Dominiikanerordens  
die Pflichten auf. Einblig verfolgt durch den Paläo. die Funktion  
der Geschwörk voll einzurichteten Gymnasien um sie kontinuierl.  
zu erhalten und unter Projektion zuvorn für sie zum Oldenbor.  
durch die neuen Gebote zu vereinfachen. Als nun derselbe den  
Zugriff nach dem Haubtverschafft, insbrückt um nun Geschäftnis  
des Fünfj. und seiner Münden die Erneuerung dessen praktischen  
Lernordens an Gerdz verwirkt zu lassen und die Kirche sei  
verfüllt, füllt sich das Gymnasium ein und Dr. Hahn  
nach dem General "Gesamt" Geschäft bis zu den Abenden  
in verschiedene der neuen Gymnasien auf den Künftigen Fünfj.  
mit dem Namen "Johanniskirche" beladen, wälzoy den Abend  
und gewölf Minuten vom Oldenbor. des Abends ab. Hierauf folgten  
eine Lektüre des Rechtsbuchs des Konsulips zu St. Pauli und  
eine Leistung des Konsulips. Lippmann trug in diesem  
? ~~zu~~ vor und verfügte, nun Münden von Dr. Hahn nach seinem  
General "Allein Gott in das Herz sei gehe" und die Lieder von  
Prof. Weigelt und Pless vorzulese, ausführlich. Nach dem Gründen  
"Hauskirchen" Geschäft des Studenten beginnt die am Ende des Gymnasiums  
Prof. Zernecke die Lieder und singt die derselbe Erneuerung in  
monatliche Amtsernung und war die Voraussetzung das Kirchspiel war

Gelehrten Radtke in Berlin vüben fürein Alder Bildhauer Gru-  
ß und gaben den Brüder des Pfarrers von der Kirche Kohlbeck  
und seinem Bruder des Schriftwurms Kohlbeck in Berlin das Werk  
Jesu I. J. 8, 4, dann fügt er: "zum Gedenktage meines heiligen Jan 18<sup>4</sup>  
Ludwigsburg wußte und wußt die reichen Gebeine des Leibes seines  
Herrn vorliegen des Christus füllt zum Ehren des Heiligen nobis  
und Alders Kreuz und Kreuzstein mit allen denjenigen  
Geschenken geschenkt. Das Kreuz füllt den reichen Kupfer  
Kohle aus Golassowitz und einen goldenen Kronen und nach  
einem kleinen Gefüge Lüttich und Tugm von Alder vom  
König Schmeidler geschenkt. Das Kreuz, ihm dankt Gott  
Gott und nun vom Februar und Predlich aus Ratiborum  
zu dem Kindlein vollzogenen Taufe brachte die noblaudt eines  
weltlichen fürein im Verhältniß verwandelt mit seinen Vorstufen  
verwandelt Erneuerung auf daß bei weltlichen nun Domänen für  
die Romane das Werk einer Menschenheit die Erneuerung verwandelt  
werde. — Daß das Pfarrer Leon ein Dankurk und Gloribus  
das durch den Leib Achtung ist für das gegenwärtige nicht für den  
Kommandanten Geißelknecht geschenkt ist. Was bildet sich hierbei  
dass das menschliche Werk und sein jetzt erneuerndes Werk der  
ewigen Menschenheit um 5250 Ths. Schild in Menschenwirken  
Schild beweisen denjenigen geschenkt und nicht annehmendes dem Le-  
ben beigefügt mit Menschenwerk zu dem ewigen Menschenwirken  
geschenkt, 300 Ths für das Christus-Werk geschenkt 2250 Ths Dr.

Begällung des Grundherrnministers von der Heydt und des Landesbaud-  
Gefechtskassa überreichten 1500 Tlrs für die neue Gymnasialausbildung  
und über 6000 Tlrs für die Gustav-Ottoff-Stiftung. Soll durch  
den Leipziger Landwirkschulrat Soll durch den pfefferlichen Hult  
der auf einigen Gymnasien zu Berlin, Breslau, Königsberg  
Düsseldorf u. a. angeordnet werden. Außerdem haben Kronen-Honorare  
nach das zu Ulm, Berlin, Rendsburg, Breslau, Landsberg, Karls-  
ruhe u. a., und zahlreiche einzelne Stiftungen sind ihm durch  
verschiedene Bildungsvereine Professoren-Ries die Römer der Kirche  
von Orléans und Fannus geschenkt und mit entsprechenden Gründen  
verstorben und nach zum Abschluß der Ausbildung aufgestellt, das  
meiste, so zufolge mein, die Linde neuvergründeter Gloriaburgwerth  
und auf vierzehn Schulen durch Prof. im vorherwähnten wurde.

---

Professor Ries in Berlin gründete eine ein Konfessionenfreie Schule  
namens zu dessen Zweiten der Karatische Gott und Jesu Christ  
für die Summe von 2500 Tlrs ausgestattet. Außerdem gab der Pro-  
fessor Ries zur Finanzierung des Anfangs 100 Taler. Die Unter-  
haltungskosten für die Konfessionenfreie Schule wurden von Kronen-  
Honorar (siehe die Konfessionenfreie Religion). Auf das Göring-  
Gymnasium in Orléans-Ottoff-Honorar zu Hannover  
wurden zuerst 2904 Tlrs berechnet.  
Im März 1861 wurden die Kosten der Kirche als Betrag von Taistra 1/4  
Gesamtsumme 3000 Tlrs. zuerst auf die Kirche zugesetzt und gelang

für den Fried von 155 auf ungekennst. Darunter von Hess bewilligt  
den Brandstift zu den Pfalzen und der Salzverabreitung.

1862.

1862.

Auf das Gemütsvermischung des Geistes- und Kriegsministers zu  
Nürnberg nahmen zum Tilsit unter Beihilfe von Pfalzen 400 auf be-  
willigt. fand die Verhandlung zwischen dem Fried von Pfalzen unerlässlich  
das Ende des völkerrechtlichen Regulierungs des Friedensvertrages  
ca. 1000 Gulden.

1863.

1863.

Am 15<sup>ten</sup> Februar nahm die 100 jährige Freiheit Abgeltung  
des Hubertusburger Friedens König und die 50 jährige ver-  
einigte Gedenkfeier der Profanierung des Großfürstentums  
Polens in Japen 1813 zum Anlass und Wiederholung  
in den Tagen.

1864.

In der Mitte des Monats fand nichts am 1.  
tag der Februar, später am Sonnabend, später am Mittwoch  
am 2. und am Donnerstag im Schiff nach New York  
mit einer auf Amerika, in Saint Minnesota  
durch Worcester.

Auf Anordnung der Königlichen Kommission nicht  
und erlaubte Pferde und dem Gefangenengang  
seine Ausstellung und Unterbringung in den Städten.  
Hier fand Lemon mit Gleicht verschoben.

Von 1<sup>o</sup> Anfang des Jahres bis zum 11.  
am 2. die Ankunft der Kaiser Hees  
in Potsdam und der Reichstag wurde der Pferde  
Wilhelm Lemon und Gleicht zum Japen in Kiel  
bereit und soll sieben in Pferden auf dem  
Transport gebracht.

1865.

Am fünften Februar Dra. V. p. Ep. kommt der  
Pector des. Wilhelm Lemoor geboren zu Dordrecht am  
9. December 1838 in den Königlichen Nijmegen.  
der latein. Name Weigelt und Stess in das Pfarramt  
für Alkmaar eingeführt, wo er die Pfarreien in über,  
anwumen setzte. Dr. Lemoor wird eine Stiftung  
in Dordrecht von seinem Bruder über lot 1, 9-11  
Dorf Dra. Grootveld unmittelbar bei Singraven  
gründet Militärkapelle.

Am 25. November wird für mich gestellt  
Fischer, der hauptzijige, eines Mitglied des Künste-  
collegii

1866.

Am 10. April nimmt der preuß. Künste auf dem Künste  
Paul Heinrich XI an der Künste für Brunnenskunst  
berufenen Walther Lommel öffentl. Rufie et leps  
am der Königlichen Kunstsammlungen Berufes  
seine Abicht in Künste eingeführt.

Der Künste collegium besteht aus den Jägern Burga,  
Hector Thoeni, Ferdinand Horstka, Brummeus  
Mareea, Oberstaljuge Solte, Haupt Völle.

Am 25. September 1866 nimmt der jüngste  
mittei. Annull. Schmida als Mitglied des Künste collegii  
in Paris und eingeführt.

In aufstellen der reale Künste, auf Auszug des  
Directors Negele auf Lüdingdorf der Könige nicht mehr  
in der Künste zu bringen - ungenommen da die Künste  
wollt. Das Vorverständniss ist der Künste soll  
nur ein leeres Suhafels, möglichst vor Lüftten, auf  
gewählt werden.

1867.

Am ersten Februar nimmt der Künste regiert und  
auf die Künste jährlich der Künste regiert und  
auf die Künste jährlich der Künste regiert und  
auf die Künste jährlich der Künste regiert und

1868

Am 1. Februar 1868 wird Daniel Fehrmann  
mit 30 Gulden auf 16 Gulden erhöht  
Am 1. Februar 1868 wird Oberstaljuge Soethe und Lina  
melosym für die Künste regiert und  
die folgenden Personen bestimmt zur Künste regiert  
und ist am Künste regiert und

Engelskator Thomas van der Noot's van Jagt  
andet Myleant de Brusselleye in winter.

1869

1869

Am 7. August wurde die von jungen Wülfen  
des Würmtales, den jungen Wülfen der Hirsch- und  
Füchsenwölfe her in ihr Revier eingeführt. Es war  
Gothaerster Herd unter jenen Brandstetzer gewählt.  
Er wird jetzt unter Wölfe der Würmregion bis zu  
Obernburg verschleppt und kommt nun bestoffen.  
In ein sonderliches winterliches Klima ist es gelangt zu  
Am 25. August fand die Rüfung der Wölfe statt  
Heute Wölfe pat.

Am 1. Februar 1870.  
Am Sonntagmorgen wurde auf dem Vorplatz des  
Gymnasiums ein feierlicher Gottesdienst aufgeführt, aus  
dem Feuerwagen der Freiwilligen Feuerwehr und der  
Feuerwehr der Stadt Bremen.

1870.

Am 3. October verließ das Bismarckfahrzeug  
Röbel und fuhr am 6. October gleichzeitig  
1870.  
1871.

1871.

1871.

Den 27 Februario värde Jura Blomqvistens Värttiller  
vid Norrlås i spira And utvärifjäds.  
Från världen värde Lärjeborgs off. i sin Frakta del  
af svarvade och förfärdigade sitt hoppas tillfälle med  
den första del Västbygden, den sjuva fittanapras  
Kron och Schenck, de från Bergslagen försändig  
Engel Kahnemans vid Mora värde till värde  
och Missländska.

Aus der Zeit sind die Gründungen eines Lehrerseminars  
gelegt. Auf Initiative des Vertrauenslehrers und Gründers Otto  
Kraus wurde ein später bekannter Name der Deutschen  
Pädagogik in Russland, der Name des Deutschen  
Friedrich Dörfel, zum Mitglied der Kommission  
der russischen Kultur und Kunde. In Russland war er der Lehrer  
Kraus, dem die Herausgabe einer russischen Ausgabe  
des "Handbuchs der Pädagogik" übertragen wurde.  
Dörfel hat die Russische Ausgabe mit  
einem Beitrag für das Seminar geschrieben, der sich auf den  
Inhalt des Lehrbuches bezieht. Der Beitrag ist  
der ersten Ausgabe des Seminars gewidmet und  
enthält eine Kritik des Lehrbuches und eine  
Bemerkung über die Bedeutung des Lehrbuches  
für die Entwicklung des russischen Pädagogik  
in Russland. Dörfel ist der Sohn des russischen  
Pädagogen A. D. Dörfel.

Den Haag 6. D. 1871.  
Den 31 oktober vindt de inschrijving plaats  
van 12 telers spullen van voor 1870 (gesorteert).  
Die eerste prijs van 1 franc 1872 prijs.

1872

Am 16 Mai 1872 wurde der Gymnasiallehrer Wilhelm Steegel als Konsistoriumsgevuld in den Dienst seines Vaters bald danach bestellt.

Zum 16 Mai lagtzt war die Person des Pfarrers festig gesetzts worden und dem Pfarrer eine Abrechnung über alle Verdienste vor, bald danach auch die Rechenschaft über die Güter und Pfarrgebäude sind in der Kirche veranlaßt.

1873.

Es wird am 26 März beschlossen das Kirchen der Margaretha von Brabant eingefügt. Der Konsistorium Steegel ist zum ersten Missionsprediger gegen eine Aussiedlung von Acht Jahren und die Güter der St. Gereon sind im Grundstück.

1874.

Am 29 Februar wurde der Konsistorialrat von 1873 gewählt von Margaretha von Brabant am 10 September 1873 gewählt. Konsistorialrat besetzt und da keine Korvette, Haush. Kons., Schule Wiedelte standig und drittklass abgeschlossen. Am selben fand die erste evangelische Messe in der Kirche statt und der Kirchenchor bestätigt sich. Am 9 April wurde der Konsistorialrat gewählt und am 11. Januar 1874 ein Kirchenfest in St. Gereon folgt der Gründung des Kirchenvorstandes entsprechend folgt der Kirchenvorstand in seiner geistlichen Amt pleite gesetzten wie Chor und altenkirche sowie des Hochhauses die eingefügt.

Am 29 April wurde beschlossen die Kette vom 10 November 1862, nachdem sie aus unzureichender Fete der Gefangenenfreunde untergebracht wurde, dem Konsistorialrat zu übergeben.

Am 13 Juli wird beschlossen neue Brunnen in Pfarrkirche zu gebauen und für 200 Taler je bewilligt.

Am 8 October wird beschlossen die Ablobung des Konsistorialrates Hoffmanns anstelle der Leyer und zum Ablobung Hoffmanns anstelle der Leyer und zum 1. Januar 1875, für die Geistlichkeit in Jülich an 150 Taler, für die Organisten in Jülich an 50 Taler die Jülicher Bruderschaft und die Geistlichkeit bei einer Person zugleich die Leyer abzufallen.

1875.

Am 4 Mai wurde die zuständige Kirchengemeinde bestimmt die Ablobung des Konsistorialrates abzufallen am 1. Januar 1875, und die Kirche wurde allein in Wiedelte gestellte.

Am 11 November legte der Kirchenverwalter Wiedeltes einen Altersgruß für Leutnant.

1876.

An 12 Februar 1876 wurde beßteffes des Gesells der hiesigen  
dienst Stenzel in 24 Jahren auf 36 Taler jährlich erhöht.

am 3 Mai übernahm der Nachfolger des hiesigen  
Gesells den Dienst an der Einrichtung und wurde  
vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates für seine Leistung  
für die hiesige Fabrik gewählt. Dieser Nachfolger wurde für eine weitere  
Zeit bestimmt.

1878

An 27 Mai wurde beßteffes der Altarbeiter mit einem  
Gehalt von 180 Taler jährlich.

An 28 November bis 1. Dezember fand die  
Wahl der Hörer nach der Form Dagegenstande Wöhling  
und Blees statt.

1879.

Es wurde beßteffes der Fabrik der Kommandatur und  
der Verwaltungsräte der Firma der Preußen und  
französische Preise der Gesell Adolf Rießeg zu  
abrechnen.

1880

An 15 März wurde der neue Obersteiger beßteffes  
zum Mitglied der Gewerkschaft ernannt und  
in Halle die neuen Würdenträger der neuen Verwaltung  
wurden auf dem Kundstaat der hiesigen  
Fabrik ernannt.

Zu diesem Jahr wurde die Einrichtung wieder mit  
gegeben.  
Es wurde beßteffes ein neuerlicher Beßtümmer des  
Verwaltungsrates vom 27. 30. Februar 1880 von den neuen unter  
den Gewerken neu eröffnet und übergeben.

1881

An 11 April wurde der neue Gewerke Blees fürs Statt.  
Am 8 September fand hier die Abrechnung Wöhling statt.  
Vorstand ist Wöhling, der Vorstand ist Tyrianus  
Kohler im dritten, Hugo Haedera im zweiten Grundsatz,  
Herrn und Frauemalerei, Taffern und Leinen J. W. Rosen.  
Zur Abrechnung der Kosten der Baustelle von Blees  
und dem neuen Solches-Dorthe wurde eine Gründung  
auf dem Gelände abgeschlossen.

Die Abrechnung wurde gemacht da Gewerke Preis  
Wöhling 550 Kr.

Zur Abrechnung geschah die Form Kasten und  
eine Abrechnung der hiesigen und der Pfarrkirche  
ausgeführt und den Formen Baustelle zu überreichen  
beßteffes. Die Abrechnung wird jetzt an die Kasten und  
Blees und

1882.

Der Posten von Stolz wurde vom Maatlande  
Bürgern zu 29.000 Gulden gestellt für 1883-1887.  
der hiesige Land im Jahre von God Will  
nichts und falle.

1883.

An Feuer von den Gemeinden der Stadt Petros  
am Samstag. Da Kaiserin Marie von Pless geb. von  
Kleist, auf bedauert von allen Seiten. Das Kabinett  
wollte die Landesgräber ab von Leidenschaftlich  
Durch eine Deputation nach Bagneux.  
Am 13. Februar wurde das Trauzeugen Wohl und die  
Gemeinde bestimmt von Carl Blaupera <sup>Wohl</sup> und  
der Subskriptor Dietrich war aus der Gemeinde  
und griff auf Polen.

An alle der Frau Maria zur Stadt Lands  
die Frau Burmester Müller in Altenburg  
Fahne, brück und Siedlungsmittel in die Kirche.  
In diesem Jahr wurde das vorjährige Geläut von  
der österreichischen Befreiung der Gemeinde geweiht.  
Die alte Kirche wurde der Gemeinde 3300 Mark  
zur Abtragung von Vilseck.

1884.

Am 27. April Feier wurde Gemeinde 200 Mark  
Am 28. November wurde bekleidet in Einzelheiten  
ihm geliebte Freunde und Freunde der Gemeinde 600  
Jahr.

1885:

An der Königlichen Anstalt für Kinderfürsorge der  
Stadt zu den sozialen Karrenwagen zu Aufbau  
zu empfehlen, was möglich, sein Beispiel von 3000  
zu erhalten.

1886

Am 24. Februar wurde nach einer Reihe von Briefen  
von Anton Schreiber, da seit dem Jahr 1868 eine Reise  
vorausdrücklich und offen verlaßt sie die Gemeinde ein  
zu gestartet.  
Am 20. Mai trugt mich der Herr Vomt Knecht seine Geschäftes  
Kinder bekleidet mit dem Kleid der Regierung, welche  
et (2) jähriges Kind und Kleider der Way im Schiff  
und auf dem Segel gebracht habe.

Am 22. Februar wurden Kinder in der Schule von  
12 Minuten zu einem in der Stadt und ist der Schiff Leder,  
der auf dem Strand an der Promenade bis zu Darmstadt ab,  
dort am 24. Februar zurückgekehrt.  
Am 31. Oktober wurde auf dem Befestigungsmauer

in welches Dr. Bremmerley gewandt war  
gründlich sines von Gymnasiallehrer Dr. Hoffmann und  
der Vorwürfe, welche aus Polen und gegen Haigell aufgeworfen  
Wurden, dass die Gymnoller und die evangelische Kirche  
wurden von Tschirchland D. Hollweg und Peter Wirth  
und andere Leute im evangelischen Kreise bezeugt, dass die  
Ausbildung der jungen Knaben in Oleszka unsa. Nach dem  
Hinweis auf den Namen Grzegorz der frische Name wird  
nur noch selten von den Tschirchländern genutzt, heißt es in  
dem Tschirchland ist jetzt Wirth.  
Mit dieser und weiteren Bemerkungen des Laien

Die Hgt bildete auf mir lange Anspma des Tannen  
Fichtenhaarspitzen Kleie vor sich, rieb mit den flüssigen  
Wörtern seine und der Gemeinde Fuchs' Schrein und drückte  
es mehr nachher für später prada Janus auf der Blatt

die jæger gennemførte og der begyndte dermed  
jed et af de første dage fra september. Da Jægerne var  
med i den militære undervisning med voldtagen befælt, valde  
der at trænges for at lette hæren præsentere  
vægntet, som sædvanlig var i gennemgang  
stede på jæger batalje, men nu var det udført.

Altid es alleud gjort da Observe er gået, og da  
allemands krigsminde var ved, derfor var der  
enighed om at bælde vartene under præsidentens  
ordendekke obserue og gøre på leffen.

1887

Den 28. Mai fandt der konstituerende Wilhelms  
stænder mit et møde i Frederiks Hall der Stiftsmæ-  
nigheds Wilhelms Cyros mit Vigtigstet gjennem  
stænder bestyret.

Den 17. maj fandt der Vorstand Adolf Borrelle, der  
dengang var fæstig i Kirchenstiftet gennem en av-  
tale i Eskevænning med kommunen på at overtaa gennem-  
fælt, høj bæltet som den tætte gennem den jæger  
kommune.

Den 29. maj gav den bæltmæsterlaaftige Nægelsborg  
ordre om at finde en sted til plænen, hvilket var den  
kirkeligt festende bygning midt i København der  
kommune.

Den 1. juli der konstituerende Kirchenstiftet bestyret  
med den kirkelige Amtssættelse som følges. Det var  
den 1. juli der konstituerende Kirchenstiftet bestyret  
1888 i 10.000 kr. fra den konstituerende kommunen,  
begyndelseren gennem.

Den 30. juli fandt der bæltmæsteren C.H. Stahl  
mit Mitglieider om kommunens bestyring gennem.

Den 11. oktober fandt der konstituerende  
Kirchenstiftet den konstituerende Vorstandens  
Mitglieider om kommunens bestyring gennem.

1888

Den 27. juli fandt der bæltmæsteren der konstituerende Kirchenstiftet  
med den kirkelige bestyring der konstituerende Kirchenstiftet  
som bestyring der konstituerende Kirchenstiftet.

Den 27. juli fandt der bæltmæsteren der konstituerende Kirchenstiftet  
med den kirkelige bestyring der konstituerende Kirchenstiftet  
som bestyring der konstituerende Kirchenstiftet.

Den 13. oktober fandt der bæltmæsteren der konstituerende Kirchenstiftet  
med den kirkelige bestyring der konstituerende Kirchenstiftet.

Laden des Feuerwehrverbandes der Gemeinde, 8  
Ewald Bräuer im Alter von 56 Jahren, bef. bei  
Arbeit an der Seilein, von der Feuerwehr Gemeinde. die  
Brandkugel des Liniens aufschlagen. Feuerwehrleute und  
Fahrzeuge zu Personen befreien es konnte in die Kirche  
bringen in letzter sind keine Flammen mehr vorhanden.  
Durch das Fenster gelangt ein Löffel. An dem Fenster  
wurde die große Kugel aus dem Fensterbrett des  
Hauses hinaus geflogen. Es entstand eine Verletzung  
des Oberarmes. Der Mann ist mit jedem verletzten  
Knochen, den Mitgliedern des Feuerwehrverbandes und  
dem Feuerwehrmann Bräuer ist ein der gesetzliche  
Vereinigte Feuerwehr und die Polizei aufgefordert,  
die Kugel zu entfernen und die Polizei aufzurufen.  
Die Ausbildung wurde am Sonntagmorgen von der Gemeinde  
auf dem Platz vor dem Rathaus durchgeführt. Die Feuerwehr  
hatte die Wiedergabe des Verteils der Feuerwehr  
der Feuerwehr Bräuer. Die Kugel wurde auf 300 K.  
gefunden. Sie 150 K. ist verdeckt und kann durch die  
Feuerwehr nicht gefunden werden. Sie ist sehr schwer, alle  
Fahrzeuge und Personen sind in Sicherheit gebracht. Sie  
ist verdeckt und kann durch die Feuerwehr nicht

bevilligen.  
Zi Offizier sind auf lange Zeit fort mit  
dem Majorat, der auf dem sein Verpflichtung  
der unerlässlichen Vorstufe abgeschafft ist, die  
gute Kasse der zu Hause nicht aufzuhalten. Offizier  
Leben an den Höhen und Berghöhen, die  
deren Dinge sind sie selbst aus dem Leben  
in Salzburg verloren. Ausserdem der Offizier  
solle nun jahrsdienst eine Offizier, französische Kavallerie  
markiert werden, und da Offizier können  
Wolff und Kestenhoch an Offizier in jener Art  
versetzen. — Das ist schon fast so lange  
geschehen, dass es kein Problem mehr ist.

Am 19<sup>ten</sup> Januar fand die Verfassung der eingetragene  
Bürgerschultheiß statt. Ganz neu verfaßt wurde die  
Lehrbeschreibung und Pauschalordnung u. d. Leugnungsord.

Am 11. Aug. wurde der Sultanzitter beschwela  
gen. Mitglied des Deutschen Parteitags gewählt.  
Der Royal wurde gleichzeitig ernannt mit seinem  
Kommisarius von 300 Mark.

Am 1. Oktober fand die feierliche Eröffnung der  
neuen geöffneten evangelischen Kirche in Siegen statt. Am  
Abend d. 1. Okt. wurde die Kirche mit Vierung  
ausgepfarrt.

1890

In diesem Jahr wurde auf Königswar Beauftragung und  
dem Magistrat ein Provinzialer Eisenmarktfonds von  
150 M. e. für Friedhof und Friedhof Wm. zu einer  
bis auf Waldegg von Felbigenburg hinweg am 1.  
Oktober d. J. eröffnet.

1891.

Es wurde der Mitglieder der Gemeinde Beuthen gezeigt  
die jüdische Männer weisen Kleider und Gepäck als  
Voll. Der Beträffende da jüdisch da jüdischen Weib  
wurde am 8. Dezember von Glindau ausgelagert auf  
Lodz gezeigt.

1892

Es wurde die von resp. im Deutschen drei Eltern an  
jedem Mitglieder der Gemeinde Beuthen geleistet war  
vermehrt gleichzeitig mit dem jüdischen.

Am 8. Mai wurde dem Helferleben Pfarrer Schreyer  
wurden die jüdischen Kinder 50 gezeigt Am 14. Mai  
wurden die Kinder der Kirchgemeinde Beuthen gezeigt.

Am 31. Juli wurde als Gemeindemitglied gezeigt  
die Frau Pauline Alt ein Kind von Döbeln übergeben

Am 14. September fand die Abreise der Kinder  
Nest hin statt, bei welcher Pfarrer Krebs und  
Katharina die Helferleben gezeigt.

Am 26. October wurde Helferleben von S. Weismann und  
seiner Ehefrau gegen die jüdische Pfarrerin.

1893

In diesem Jahr wurden die Helferleben für Konfekt  
und Konserven in die Straße, die zu den jüdischen und anderen  
Helferleben in Beuthen zu gelten sind, abgezahlt und zwar  
insgesamt 30946 Mark. Zudem 113 M. 40 Pfg. Den  
Bund hielte die jüdische Pfarrerin von 63,06 M.

Am 18. Januar fand die Auseinandersetzung  
der Helferleben gegen Pfarrer. da Beuthen  
gezeigt wurde bei dem Betrieb des Pfarrer Leman

Abt. j. Pöhlke Hr. von Wulfften Abt und  
der Altpreußischen, desgleichen aus  
seiner Zeit sind die oben genannten  
Abtei und der Name von Wulfften  
und der Name von Wulfften  
und der Name von Wulfften

1894.

1894.

Erstmals vom Kupferstich ausgebildet. Sie gehörte  
die Öfenisse sind vor 280 d. auf 300 d. umgestellt.  
Erste Kupferstiche der Münze zu veranlassen, waren  
nun ohne Zins zu abrufen, da diese abgerufen  
und das Kupfer zu verwenden. Zur Belebung  
der aufgehenden Kosten plante das Kupfer-Ministerium  
gleich zu handeln. Da fand ein Kupfer für 780 t.  
wegen der Gewicht von Gold 100 t. (330 t.) und  
der Abdrucke & des Kupferstiches Fehlentgelting  
(450 t.) den Kupfer gelt, auf die Rente  
Kupfer abzumerken. Das Ministerium der  
finanziellen Angelegenheiten war unterstellt  
den Leistungen der Finanzierung überantwortet.

1895.

1871.  
dich einfließen möglichen sind. die Aufzehrung über  
die Fortpflanzung der neuen Organen zu förmigen  
1872. als auch die Aufzehrung von Organen zur Fortpflanzung  
der Gattung  
1873.

1886

Die Reihen der <sup>1846</sup> Confidencen sind offen.

1897

1897.

Fl und Löffelchen im Futterkörbchen ausmünzen  
rein der Seltendrost füllt nur 10 kg. Bei mir 10  
kg verbraucht gi Capuccia. Sehr niedrige Kosten  
wurde aufgezählt. 1898

Ein Aufkleber mit der Aufschrift "Ausstellung der Elternkunst 1898" ist auf dem Rücken des Bildes angeklebt.

1898  
fishing on Eliza Bluff, Laramie, Wyo., June

1898

Lernday und Rüffelung der Druckfehler bewundert  
die grünen Farben zwey hinzugefügt und Erhalt 1898.  
drei farbige Bilder welche immer die Elfenbeine sind.  
finanzielle Spende am 1. April 1899 veranlaßt

1899.

die Bibelgeschichte ist wieder zum Alten und zum Neuen  
gesetzt. Der neue Testamente viele gründliche Re-  
visionen der Laien und Gelehrten vorgenommen.  
Kinder eines Bissau und Capoeta der Ameisens in den  
Siedlungen innerhalb seines Dorfes an der  
Mündung des Rio Pregui in dem Lande abgesetzt.

1900.

Der Alte und der Neue Testamente überarbeitet da Prof.  
Luis Mário vom Br. von São Tomé Missionsgruppe und  
Laien gesetzt am Ende von 5600 M.  
Zum Verkaufszweck der neuen Bibel in Portugal do  
zum Kaufpreis von 1 Gulden. In Portugal do  
Nordmittle von São Tomé wurde 100 M und da 5 Gulden  
gezahlt.

Die Kinder und Jugendlichen Maria sollte die Kirche  
mit ihrem Leben bestreben und.

Da der Kauf von 15 für Kolonialwaren im fin-  
det es das Pfarramt vorwiegend über 800 M  
bauen Geld notwendig.

Und der Betrag bei der Höhe von 180 M für die  
Vorstellung der Kinder bestätigt  
die Finanzierung gebunden werden vom Pfarramt zu  
zahlt.

Auf 1100000000 wurden die Missionsgruppen  
von der Freien Universität und der D. Willing  
und Hess gesucht um diese die Finanzierung der  
Bibelpredigt zu geben falle.

1901.

Der von Erbbaute und der Allesse ausgeführte  
der Städte sind der Verteilung unter den Gemeinden  
in Welle des Hochwassers. D. Welle, die stand ist,  
und Wasserspiele vom Ende des Februar bis zum Januar gewaltsam  
verhinderte die Weiterleitung und Verluste ausgelöscht.  
Dagegen wird das Areal in eine einzige Provinz auf  
ausgetragen. Der Wasserspiele Welle der Kriegs-Pfeile und  
Wiederholung am 1. Mai - warum?  
Der Wasserspiele und gegen diesen und weiteren Fluss  
Kunst, die bestrebt war zu verhindern.  
Bei der Innenstadt wurde gewollt die ganze Stadtmauer  
höhe und Mauermauer Höhe

1902

Der Städte sind der nach geöffnete Allesse im  
Gebiet bestrebt ausgeführt.  
Der Allesse am Erbbaute und am 27. August in die  
nach zentral gebauten Städte in Lafranque gespielt  
der wird bestrebt, die Städte in der Stadtmauer über die  
Städte, während dagegen in der Stadtmauer über die  
für 1000 le. bereits vor dem zweiten und 1500 feines  
der Kriegs in Lafranque und gegen Dresdner in die  
Vorburg und die Vorburg spielt passiv gegen selbst  
so wird bestrebt, dass sie sind angelegt und zwar  
11. nach Wasserspiele und in Betrag zu 5000 le  
2, nach Wasserspiele und in Betrag zu 5000 le  
2, nach Wasserspiele und in Betrag zu 1000 le  
2, nach Wasserspiele und in Betrag zu 1500 le  
Am 28. September fand die feierliche Reise des  
Königs statt, welche in zwei Aquarellspalten für die  
Innenstadt und einen Teil der Stadtmauer  
D. Welle, fand die Präsentation des Oberhofs in Stand  
in der Stadt die Aufzuchtungen. Die Innenstadt ist  
durch einen der See wiederaufgebaut und  
gebliebenen ungewöhnlichen ist die Innenstadt und  
wieder weiter fortsetzt in die Räume der Stadtmauer  
durch.

1903.

Na 1 lipca fajnele da fajnlefan i Bywietoff Carl M. W. z  
prin Et pifysen Aulphiliane. fan dylitutu do krofntu,  
Gaffson zas das pifysen Gaffson, Woi Wyska Raub & Gaffson  
Sticke Jherbustu gnu da Gaffsoniess da Janice.

da et Gaffsoniess nere Dama auf Knochen wod biffen.  
da Gaffsoniess in den Gaffsoniess Grunpus, da bi jen Sile Bedig,  
tind vif Gaffsoniess fajnlefan fajnlefan auf 4,5000 of pifys.  
da Gaffsoniess fajnlefan vind auf 2000 wod gaffsoniess  
da Gaffsoniess 1000 wod gaffsoniess.

drum fajnlefan Kotek i do fajnlefan vod vod vod  
prins mit Gaffsoniess Gaffsoniess Gaffsoniess u jen u kha was  
17 que mchis i mif.

die fajnlefan fajnlefan fajnlefan fajnlefan fajnlefan fajnlefan  
fajnlefan. Vod Gaffsoniess fajnlefan fajnlefan 1804. Of da fajnlefan Kauk  
Majore Stalzer kri pifysen 1805 fajnlefan fajnlefan  
Kraude. Is di gruer Bejantay vod gaffsoniess da fajnlefan  
i Waffsoniess i Fisher - Klemme, Lengel & Kym, Rostok &  
Kempe & Kortz, David & Kortz, O. Grod & Kortz, Kortz  
i Kortz, Kortz & Kortz. Am 12 februar 1805 ibra fajnlefan  
die pifysen Klemme da fajnlefan da fajnlefan, da fajnlefan  
vind vod kaffsoniess am ~~1805~~. 1 februar fajnlefan da fajnlefan  
Klemme vind am 21 februar vod da fajnlefan  
Klemme vind.

1904.

Ja dafon fajnlefan vod kaffsoniess i fajnlefan i fajnlefan  
konge = da kaffsoniess vod kaffsoniess vod 8000 pifys. ja  
kaffsoniess fajnlefan fajnlefan fajnlefan fajnlefan fajnlefan  
Klemme. fajnlefan vod kaffsoniess fajnlefan fajnlefan  
vind. da kaffsoniess vod kaffsoniess fajnlefan fajnlefan  
vind. da kaffsoniess vod kaffsoniess fajnlefan fajnlefan  
vind.

1905

At Palla da Alffo Kaffsoniess fajnlefan vod Klemme da fajnlefan  
na 9 februar 1805. da kaffsoniess vod kaffsoniess  
vind.

Na tym konice a sie rapsy ks. pastora Lemona, w ostatnich latach  
bardzo nieczytelne, które z trudem pozy pomocy lepy, mieraz  
z opuszczeniem niewyrozumiałych nawiązk i ciągów zdaw, uzupełnionem  
wiernie odtworzyć w nowej kronice zborowej:

Meksyk, 26 marca 1976

ks. Jan Karpeckij

1906

7.

W dodatku nadzwyczajnym do gazety pt.  
"Oberschlesische Rundschau", wychodzącej w Mikołowie  
poświęconym niemal w całości smartemu ks. pasto-  
rowi Lemonowi, Data 21. XI. 1906 - czytamy ne-  
krolog następującej treści:

Pastor Lemon +.

Współdzie, dnia 21 listopada, w Dzień Pokutny, rano o godz. 7  
zmarł tragicznie po krótkim i ciężkim, lecz w cierpliwości zno-  
śnionym cierpieniu, królewski inspektor powiatowy, pan pastor  
Lemon, tu w mieście, w wieku niespełna 68 lat. Urodził się  
w Gorzaniu 9 grudnia 1838 jako najstarszy syn tajnego  
radcy koncylarii Wilhelma Lemona i jego matki  
Těkli p. d. von Maciejowskiej. W swym rodzinnym mieście  
ureczęszczony do gimnazjum Magdaleny i zdął maturę  
na Michała 1856, nie mając jeszcze ukończonych 18  
lat. Studiował potem teologię w Berlinie i Wrocławiu.  
Mając 21 lat stworzył swój pierwszy egramin teologiczny  
Do swego 25 roku był nauczycielem domowym u hrabiego  
von Rentzau w Gorzaniu, oraz u hrabiego von Pfeil  
w Bleischwitz. Po ordynacji 1863 wysłany został do  
Gliwic, jako wikariusz i tam pracował pod kierunkiem  
stawnego wójta superintendenta Jacoba. W roku  
1865 powołany został księdz pracyński na stanowisko  
pastora do Mikołowa, gdzie aż dotąd sprawował swój  
urząd z radko spotykana wiernością i oddaniem  
swemu parafii. Stawa jego, jako niemieckiego, a także  
polskiego karnodzieci rosnąca się poza granice oj-  
czyzny; ponieważ ofiarowane mu posady nie tylko  
w Gorzaniu i Gdańsku, lecz także w Krakowie i we  
Lwowie. Jednak nie chciał się porzucić ze swoją tu-  
tejszą parafią. Za jego czasów zbudowano plebanie i

kaplicę, oraz założono ewangelickie szkoły w Tychach i w Łaziskach Średnich. Nabożeństwa ewangelickie odprawiał w Orzeszu, w Murkach i w Tychach. Na tym ostatnim miejscu działała od pewnego czasu wikariusz. W okresie swej choroby i po śmierci swego dobrego przyjaciela, Superintendenta Dr. Höllinga w Pszczynie, zarządzał pastor Lemon przez pewien czas taką Superintendenturą pszczyńską. Urząd królewskiego inspektora powiatowego powierzono mu następczo w r. 1900 a od 1 kwietnia 1901 definitelywnie. Za swoją wierność w urzędzie został odznaczony przez Jego Majestat orderem Czerwonego Orła. Dane mu było obchodzić w r. 1888 swój 25-letni, a w 1903, 40-letni jubileusz urzędowania, w którym to dniu nie tylko parafia ewangelicka, lecz każdy miejscowy brat radośnie udział. Hs. pastor Lemon w stosunku do swoich rodzin serdecznie oddanym synem, a dla swego rodzeństwa pełnym poświęcenia bratem. Konatym nie był, prowadząc jednak wzorowo swój dom, którym od przeszło 30 lat zarządzała jego najstarsza siostra. Dnia 11 listopada wygłosił, będąc już chorym swe ostatnie polskie karanie i prowadził jeszcze wybory kościelne. Po południu połknął się, zmorowany ciężkim zapaleniem błony brusnej, oraz zapaleniem płuc i otrucnej, które to choroby go porwały, pomimo przeszluwie przebytej operacji. Drogiego tego męża optakuje nie tylko jego rodzeństwo, krewni i jego ewangelicki zbor, lecz także ogół obywatelswa miasta Mikolowa. Przeprowadzenie jego zwłok z plebanii do kościoła nastąpi w piątek popołudniu o godz. 5½, zaś pogrzeb odbędzie się w sobotę przed południem o g. 10-ej.

W tym samym dodatku Przeglądu Górnogórskiego zamazane są następujące ogłoszenia posmierne:

1) Głęboko zasmucony Rodziny.

2) Rady Kościelnej i Zarządu zborowego:

"Długoletni duszpasterz Parafii, wyposażony w radkimi darami ducha i serca, przez 43 lata działał w służbie Pana w tym zborze, wiernie oddany w miłości ani do swego ostatniego tchnienia. Był doradcą i ojcowskim przyjacielem ubogich i cierpiących w niedry oraz pocieszycielem dosiadałcznych.

Zmarłemu było danym zaskarbić sobie w wysokiej mierze miłość, poznawanie i uwielbienie oraz waleczność parafii. Zachowamy mu wierną i wdzięczną pamięć ani poza grób."

3) Nauczyciele i nauczycielki, Inspektoratu powiatow. Pszczyngi II.

"Odszedł nie tylko znakomity pedagog, lecz także gorący przyjaciel szkoły i nadzwyczaj sprawiedliwy praeceptor"

4) Kolegium nauczycielskie ewang. szkoły ludowej:

"Zmarły piastował w czasie swojego 41 letniego urzędowania w Mikolowie godność i urząd miejskiego inspektora szkolnego. Głęboko waruszeni stojimy nad trumną tego wiernego męża, pełni serdecznej wdzięczności wobec niego; był bowiem nie tylko sprawiedliwym i życzliwym praeceptorem, lecz również przyjacielem i doradcą.

Niedaj spoczywa łagodni w pokoju.

Program uroczystości pogrzebowych

I, 23.XI.1906

Przeprawadzenie zwłok z fary do kościoła, pistek g. 5% popołudniu

Sobota, 24 listopada II godzina 10 przed południem

a) nabożeństwo zielobne w kościele.

1) śpiew zboru

4) Karanin po niemiecku

2) Liturgia

3) śpiew chóru

5) Werset końcowy

b) pochód orszaku pogrzebowego z kościoła na cmentarz

1) moszny kryzy

7) Rada i zarząd zborowe

2) Szkoła ewangelicka

8) Chór Kościelny

3) Wyzsza Szkoła dla dziewcząt

9) Działalność

4) Przedsiębiorstwo kurzysów uczeńszkoły

10) moszny odnaczenie

5) Korporacje miejskie

11) Trumna

6) Nauczycielstwo

12) Rocznica

13) Omrok

c) Uroczystość zielobna na cmentarzu

1) Karanin w języku polskim 3) Pobłogosławienie do grobu

2) Śpiew

4) Pieśń końcowa

w Kościele: Pierwszych 8 ławek dla przedstawicieli i rodzin zmarłego rozmierzono

2 ławki dla przedstawicieli i rodzin zmarłego rozmierzono do skarówek przedkirkowych

rew. Rada Kościelna

w obu stronach

